

Beitrag zur
Befreiung der
Arbeiter aus
der Knechtschaft
des Kapitalismus
wurde

Die Arbeiter
sind in der Lage
zu sein, die
Arbeiter zu
entlassen, die
in der Lage
sind, die Arbeiter
zu entlassen.

Die Arbeiter
sind in der Lage
zu sein, die
Arbeiter zu
entlassen, die
in der Lage
sind, die Arbeiter
zu entlassen.

Die Arbeiter
sind in der Lage
zu sein, die
Arbeiter zu
entlassen, die
in der Lage
sind, die Arbeiter
zu entlassen.

Die Arbeiter
sind in der Lage
zu sein, die
Arbeiter zu
entlassen, die
in der Lage
sind, die Arbeiter
zu entlassen.

Die Arbeiter
sind in der Lage
zu sein, die
Arbeiter zu
entlassen, die
in der Lage
sind, die Arbeiter
zu entlassen.

Die Arbeiter
sind in der Lage
zu sein, die
Arbeiter zu
entlassen, die
in der Lage
sind, die Arbeiter
zu entlassen.

Die Arbeiter
sind in der Lage
zu sein, die
Arbeiter zu
entlassen, die
in der Lage
sind, die Arbeiter
zu entlassen.

Die Arbeiter
sind in der Lage
zu sein, die
Arbeiter zu
entlassen, die
in der Lage
sind, die Arbeiter
zu entlassen.

Die Arbeiter
sind in der Lage
zu sein, die
Arbeiter zu
entlassen, die
in der Lage
sind, die Arbeiter
zu entlassen.

Die Arbeiter
sind in der Lage
zu sein, die
Arbeiter zu
entlassen, die
in der Lage
sind, die Arbeiter
zu entlassen.

Die Arbeiter
sind in der Lage
zu sein, die
Arbeiter zu
entlassen, die
in der Lage
sind, die Arbeiter
zu entlassen.

Die Arbeiter
sind in der Lage
zu sein, die
Arbeiter zu
entlassen, die
in der Lage
sind, die Arbeiter
zu entlassen.

Die Arbeiter
sind in der Lage
zu sein, die
Arbeiter zu
entlassen, die
in der Lage
sind, die Arbeiter
zu entlassen.

Die Arbeiter
sind in der Lage
zu sein, die
Arbeiter zu
entlassen, die
in der Lage
sind, die Arbeiter
zu entlassen.

Die Arbeiter
sind in der Lage
zu sein, die
Arbeiter zu
entlassen, die
in der Lage
sind, die Arbeiter
zu entlassen.

Die Arbeiter
sind in der Lage
zu sein, die
Arbeiter zu
entlassen, die
in der Lage
sind, die Arbeiter
zu entlassen.

Die Arbeiter
sind in der Lage
zu sein, die
Arbeiter zu
entlassen, die
in der Lage
sind, die Arbeiter
zu entlassen.

Die Arbeiter
sind in der Lage
zu sein, die
Arbeiter zu
entlassen, die
in der Lage
sind, die Arbeiter
zu entlassen.

Die Arbeiter
sind in der Lage
zu sein, die
Arbeiter zu
entlassen, die
in der Lage
sind, die Arbeiter
zu entlassen.

Die Arbeiter
sind in der Lage
zu sein, die
Arbeiter zu
entlassen, die
in der Lage
sind, die Arbeiter
zu entlassen.

Die Arbeiter
sind in der Lage
zu sein, die
Arbeiter zu
entlassen, die
in der Lage
sind, die Arbeiter
zu entlassen.

Die Arbeiter
sind in der Lage
zu sein, die
Arbeiter zu
entlassen, die
in der Lage
sind, die Arbeiter
zu entlassen.

Gewerkschaftliches.

Sozialdemokratisches Arbeitsmonopol.

Die sozialdemokratischen Gewerkschaften versuchen immer mehr die Tarifverträge als Zwangsmittel für ihre Agitation zu missbrauchen. Wo sie die Macht haben, setzen sie bei den Unternehmern beim Abschluss der Verträge Bestimmungen durch, wodurch nur die Mitglieder der sozialdemokratischen Organisation das Recht auf Arbeit haben. So ist es im Chemigraphen- und Kupferdruckgewerbe, im holländischen Zäpfergewerbe und in einer großen Anzahl von Einzelbetrieben. Auch der sozialdemokratische Tabakarbeiterverband hat eine Anzahl von Tarifen abgeschlossen, die eine Bestimmung enthalten, daß der vertragsschließende Unternehmer nur Mitglieder des genannten Verbandes beschäftigen darf. Neuerdings hat der genannte Verband mit der Zigarettenfabrik D. Jung in Baden-Baden einen Tarif abgeschlossen, worin die Bestimmung enthalten ist:

„Die im Betrieb Beschäftigten müssen Mitglieder des Deutschen Tabakarbeiter-Verbandes (Bremer) sein. Bei Neueinstellungen wird der Gewerkschaftsnachweis in Anspruch genommen.“

Die christliche Arbeiterpartei hat alle Ursache, diesen Bestrebungen durch die Stärkung ihrer Organisation entgegen zu wirken. Nicht minder sollten aber auch die Arbeitgeber diesen Nachstellungen der Sozialdemokraten, die die Koalitionsfreiheit mit Füßen treten, den äußersten Widerstand entgegenstellen.

Provinzielles.

* Wesel, 12. Aug. Gestern mittag ist von dem Schiff „Bernhard“ der hiesigen Hafen vor Anker liegt, der hiesige Sohn des Matrosen Johann Dönnchen im Rhein ertrunken. Das Kind lag an Bord, wo niemand anwesend war, gespielt und war dann in den Rhein gefallen.

* Essen, 12. Aug. Heute vormittag brach in der hiesigen Straße an einem in voller Fahrt befindlichen Kraftwagen die Steuerung, so daß der Führer die Herrschaft über den Wagen völlig verlor. Der Wagen rannte in das Fuhrwerk des Milchbauern Kovermann, der vom Bloß geschleudert wurde und beinahe tödlich verletzt wurde. Das Pferd ging mit dem Fahrer durch. Der Reisende D. Salmann, der das Pferd aufhalten wollte, wurde umgerissen und überfahren, wobei er noch durch Stürze verletzt wurde. Der Milchbauer hat eine schwere Verletzung erlitten. Ob die Verletzung tödlich sein wird, ist noch unklar.

* Düsseldorf, 12. Aug. An der Stadtgrenze zwischen Düsseldorf und Venrath wurde heute vormittag ein unbekannter Mann mit mehreren Schüssen und Stichwunden aufgefunden. Unmittelbar darauf starb er. Als Täter kommt ein Arbeiter aus Venrath in Frage, der bereits verhaftet wurde. Das Motiv ist noch nicht aufgeklärt.

* Köln, 12. Aug. Heute nachmittag wurde in dem Vorort Rippes ein Metzgermeister überfallen. Die Leidtragenden hatten sich schon vor dem Hause versammelt. Als der Metzger aus der Wohnung getragen werden sollte, äußerte die Frau des Metzgers den Wunsch, noch einmal die Leiche ihres Mannes zu sehen. Man öffnete den Sarg und fand zum allgemeinen Erstaunen die Leiche einer alten Frau anstatt der des Metzgers. Auf telephonische Anfrage beim Hofpital stellte sich heraus, daß eine Verwechslung der Leichen stattgefunden hatte und daß der Sarg mit der Leiche des Metzgers schon nach Riehl abgeführt und dort der Erde anvertraut worden war.

* Hohenbuckers, 13. Aug. Unweit der Station Hohenbuckers wurde ein Arbeiter, der sich aus einem Wagen der Kleinbahn herauslehnte, von einem entgegenkommenden Zuge der Kopf abgerissen.

Aus aller Welt.

— Berlin, 18. Aug. Zu der Verhaftung des Hauptmanns Stern auf dem Truppenübungsplatz bei Hammerstein erfährt eine Nachrichtenstelle von zuverlässiger Seite, daß kein Spionageverbaht vorliegt, wie von anderer Seite gemeldet wird. Es soll sich um sittliche Verfehlungen handeln.

— Berlin, 12. Aug. In der Güntzelstraße in Berlin-Wilmersdorf wurde in der Wohnung einer Privatiers ein Einbruch verübt. Es wurden dabei Schmuckgegenstände, Silberfachen und Pelze im Werte von 50.000 M. gestohlen.

Zum Bootsunfall von Ewinemünde.

— Ewinemünde, 12. Aug. Der Staatsanwalt hat nach Vernehmung mehrerer Personen und nach Befragung des äußeren Bootes keine Veranlassung gesehen, die Frage, ob irgendwelchen Personen die Schuld an dem großen Bootsunfall beizumessen ist, weiter aufzurollen. Die Leichen der Frau Leuchte und des Leutnants Schmidt von Schmiedhof wurden heute gegen Mittag von Schiffen geborgen. Desgleichen wurde gestern abend noch die Leiche des Fräulein Kollas aus Neustettin, deren Schwesster schon vor einiger Zeit gefunden wurde, geborgen.

Aus Stadt und Land.

Wohlt, den 14. August.

† Ein tödlicher Unglücksfall beim Aussehen des Kreuzes auf dem neuen Kirchhof der Viehfrauenkirche. Bei den Arbeiten zum Aussehen des Kreuzes auf dem neuen Kirchhof der Viehfrauenkirche, mit denen man gestern vormittag begonnen, ereignete sich nachmittags gegen 1/2 Uhr leider ein schwerer Unglücksfall, der den Tod des Hauptbeteiligten, des Zimmerpoliers Bernhard Schöpper aus Wesel, zur Folge hatte. Man war kurz vor Schluss der Hauptarbeiten: das Kreuz sollte eben mit seinem Schaft in sein Lager eingelassen werden, nur noch ein Boll sollte an der Höhe; da riss das Seil, an dem der Schaft hing, und der schwere, über 2 Zentner wiegende eiserne Schaft stürzte aus einer 5 bis sechs Meter betragenden Höhe auf die Kuppel nieder. Schöpper, der sich an der Kuppel angelehnt hatte, und das Ginfallen dirigierte, wurde von dem Fuß des Kreuzes, da, wo die Strebebeine angebracht waren, im Genick und an den Schultern erfaßt und auf das Kuppelgerüst des Turmes aufgeschleudert. Er war wohl sofort tot. Zum Glück verfiel sich das Kreuzgerüst in der Verhüllung der Turmkuppel und den eisernen Klammern des Giebelbalkens, an dem die Last hochgezogen worden war, sonst wäre vielleicht noch ein größeres Unglück geschehen, indem das Kreuz noch weiter abgeführt wäre. So kamen die vier anderen Arbeiter, die noch mit Schöpper auf der schwindelnden Höhe arbeiteten — Bernhard Schlatt-Crommert, Wilhelm Schlatt hier, Nienhaus hier u. Zwicker-Schweiz — noch mit dem Schrecken davon. Nur Bernhard Schlatt wurde von einer Strebe des Kreuzes am Kopf getroffen und erlitt eine blutende Wundwunde über dem rechten Auge. Der schwere Unglücksfall, der auch vom Publikum, das in großen Massen seit vormittag den gefährlichen Arbeiten zusah, beobachtet worden war, rief naturgemäß die größte Aufregung hervor. Man alarmierte sogar die Feuerwehr. Die vier Kollegen des Verunglückten waren anfangs außer Stande, irgend etwas zu tun. Sie erholten sich aber bald wieder von ihrer tiefgehenden seelischen und körperlichen Erschütterung und setzten dann eine Eile darin, ihren verunglückten Kollegen, dessen Tod mittlerweile Herr Dr. Pottemer festgestellt hatte, selbst zu bergen. Das war freilich eine ebenso gefährliche wie mühsame Arbeit, denn das schwere Kreuz mußte zuerst wieder hochgehoben werden, um die Leiche frei zu bekommen. Mit Unterstützung des Herrn Dachdeckermeister G. Nienmann und mehreren Steigern der Feuerwehr wurde ein neuer Aufzug an dem Giebelbalken befestigt. In 2 1/2 Stunden währte die Arbeit, bis es kurz vor 5 Uhr endlich gelang, die Leiche unter dem Kreuze heraus zu bergen. Durch den Turm wurde sie sodann zur Erde niedergelassen und dann in einer Tragbahre zum Krankenhaus gebracht. — Der Verunglückte Schöpper stammte, wie schon bemerkt, aus Wesel, war 35 Jahre alt, unverheiratet und lebte bei seiner Mutter, die in ihm nun ihren Ernährer verloren hat. Schöpper war Spezialist für Kreuzer-Aufziehen; er hat solche Arbeiten schon, wie wir hören, an 20 Mal ausgeführt. Ihm war daher u. der Dachdeckerfirma Schlatt und Söhne hier, welche die Arbeiten übernommen hatte, speziell diese Arbeit übertragen worden. Schöpper hatte auch die ganze Arbeit selbst geleitet, insbesondere auch den Aufzug selbst befestigt. Die Stürze und das Material, das dazu verwendet wurde, war, wie man uns versichert, in guter Beschaffenheit. Man nimmt an, daß sich beim Hochziehen die Stürze geklemmt oder gesichert haben und so zum Reiben gekommen sind. Das Nähere wird die Untersuchung ergeben müssen. Der schwere Unglücksfall hat allgemein herliche Teilnahme ausgelöst. Was den Fall noch tragischer macht, ist, daß Schöpper, wie er vormittag noch seinen Kollegen sagte, mit nächstem die seinen gefährlichen Beruf aufgeben und zu einem anderen Übergehen wollte. Nun hat ihn, der im vorigen Jahre in Wesel noch abgeführt war, ohne jedoch schweren Schaden zu nehmen, doch 5. Tod in seinem Beruf ereilt. Ein tröstlicher Gedanke für die Mutter des Verunglückten und alle Teilnehmenden mag es sein, daß alle bei den Arbeiten auf dem Turm Beteiligten gestern früh, nachdem das Kreuz eingeleitet worden war, einer hl. Messe beizuwohnten. (Damit man sich von der Größe und Schwere des Kreuzes eine Vorstellung machen kann, seien hier die Maße angegeben. Die ganze Länge des Kreuzes ist 9,80 Meter, die Breite des Querschnittes 1,26 Meter, die Höhe über dem Turm wird 5,70 Meter betragen. Die Kugel hat eine Höhe von 1,05 Meter und einen Durchmesser von 0,72 Meter. Das ganze Kreuz, das aus der Schlosserwerkstatt des Herrn Theodor Nientimp stammt, wiegt über sieben Zentner.)

hänge hing, befestigt war, und die schwere, über 2 Zentner wiegende eiserne Last stürzte aus einer 5 bis sechs Meter betragenden Höhe auf die Kuppel nieder. Schöpper, der sich an der Kuppel angelehnt hatte, und das Ginfallen dirigierte, wurde von dem Fuß des Kreuzes, da, wo die Strebebeine angebracht waren, im Genick und an den Schultern erfaßt und auf das Kuppelgerüst des Turmes aufgeschleudert. Er war wohl sofort tot. Zum Glück verfiel sich das Kreuzgerüst in der Verhüllung der Turmkuppel und den eisernen Klammern des Giebelbalkens, an dem die Last hochgezogen worden war, sonst wäre vielleicht noch ein größeres Unglück geschehen, indem das Kreuz noch weiter abgeführt wäre. So kamen die vier anderen Arbeiter, die noch mit Schöpper auf der schwindelnden Höhe arbeiteten — Bernhard Schlatt-Crommert, Wilhelm Schlatt hier, Nienhaus hier u. Zwicker-Schweiz — noch mit dem Schrecken davon. Nur Bernhard Schlatt wurde von einer Strebe des Kreuzes am Kopf getroffen und erlitt eine blutende Wundwunde über dem rechten Auge. Der schwere Unglücksfall, der auch vom Publikum, das in großen Massen seit vormittag den gefährlichen Arbeiten zusah, beobachtet worden war, rief naturgemäß die größte Aufregung hervor. Man alarmierte sogar die Feuerwehr. Die vier Kollegen des Verunglückten waren anfangs außer Stande, irgend etwas zu tun. Sie erholten sich aber bald wieder von ihrer tiefgehenden seelischen und körperlichen Erschütterung und setzten dann eine Eile darin, ihren verunglückten Kollegen, dessen Tod mittlerweile Herr Dr. Pottemer festgestellt hatte, selbst zu bergen. Das war freilich eine ebenso gefährliche wie mühsame Arbeit, denn das schwere Kreuz mußte zuerst wieder hochgehoben werden, um die Leiche frei zu bekommen. Mit Unterstützung des Herrn Dachdeckermeister G. Nienmann und mehreren Steigern der Feuerwehr wurde ein neuer Aufzug an dem Giebelbalken befestigt. In 2 1/2 Stunden währte die Arbeit, bis es kurz vor 5 Uhr endlich gelang, die Leiche unter dem Kreuze heraus zu bergen. Durch den Turm wurde sie sodann zur Erde niedergelassen und dann in einer Tragbahre zum Krankenhaus gebracht. — Der Verunglückte Schöpper stammte, wie schon bemerkt, aus Wesel, war 35 Jahre alt, unverheiratet und lebte bei seiner Mutter, die in ihm nun ihren Ernährer verloren hat. Schöpper war Spezialist für Kreuzer-Aufziehen; er hat solche Arbeiten schon, wie wir hören, an 20 Mal ausgeführt. Ihm war daher u. der Dachdeckerfirma Schlatt und Söhne hier, welche die Arbeiten übernommen hatte, speziell diese Arbeit übertragen worden. Schöpper hatte auch die ganze Arbeit selbst geleitet, insbesondere auch den Aufzug selbst befestigt. Die Stürze und das Material, das dazu verwendet wurde, war, wie man uns versichert, in guter Beschaffenheit. Man nimmt an, daß sich beim Hochziehen die Stürze geklemmt oder gesichert haben und so zum Reiben gekommen sind. Das Nähere wird die Untersuchung ergeben müssen. Der schwere Unglücksfall hat allgemein herliche Teilnahme ausgelöst. Was den Fall noch tragischer macht, ist, daß Schöpper, wie er vormittag noch seinen Kollegen sagte, mit nächstem die seinen gefährlichen Beruf aufgeben und zu einem anderen Übergehen wollte. Nun hat ihn, der im vorigen Jahre in Wesel noch abgeführt war, ohne jedoch schweren Schaden zu nehmen, doch 5. Tod in seinem Beruf ereilt. Ein tröstlicher Gedanke für die Mutter des Verunglückten und alle Teilnehmenden mag es sein, daß alle bei den Arbeiten auf dem Turm Beteiligten gestern früh, nachdem das Kreuz eingeleitet worden war, einer hl. Messe beizuwohnten. (Damit man sich von der Größe und Schwere des Kreuzes eine Vorstellung machen kann, seien hier die Maße angegeben. Die ganze Länge des Kreuzes ist 9,80 Meter, die Breite des Querschnittes 1,26 Meter, die Höhe über dem Turm wird 5,70 Meter betragen. Die Kugel hat eine Höhe von 1,05 Meter und einen Durchmesser von 0,72 Meter. Das ganze Kreuz, das aus der Schlosserwerkstatt des Herrn Theodor Nientimp stammt, wiegt über sieben Zentner.)

Theater in Wohlt.

Der Theaterverein Wohlt, dem unsere Stadt schon eine ganze Reihe schöner Theateraufführungen verdankt, beschäftigt im Herbst dieses Jahres wieder mehrere Theateraufführungen geben zu lassen. Der Verein hat die letzten beiden Jahre seine allgemein gebildeten Verehrungen nicht verfolgen können, da er für sein bisheriges Theaterlokal, Hotel Steiner, von der Regierung keine Spielerlaubnis mehr hatte erhalten können. Nun bietet sich aber im neuen Schützenhaus mit seiner großen Bühne ein höchst geeignetes Theaterlokal. Eine Theatertruppe steht ebenfalls zur Verfügung: Die rheinisch-westfälische Verbandstheatertruppe unter der Leitung des Herrn Schiffermüller. Die rheinisch-westfälische Verbandstheatertruppe ist eine auf Anregung des Herrn Regierungspräsidenten von Düsseldorf und mit Unterstützung emer ganzen Reihe rheinischer und westfälischer Städte gebildete und unterhaltene Theatertruppe, die in der vergangenen Spielzeit bereits eine glänzende Probe ihrer Spieltätigkeit bestanden hat. Herr Direktor Schiffermüller ist ja im übrigen auch hier kein Fremder, steht vielmehr von seinen Gastspielen, die er von Wesel aus vor 2 und 3 Jahren hier gab, in bester Erinnerung. Der Vorstand des Theatervereins ist sich nun in einer am Dienstag abend abgehaltenen Sitzung schlicht geworden, in den Monaten Oktober und November von dieser Theatertruppe im Schützenhaus vorerst 4 Abonnementsvorstellungen und 2 Volksvorstellungen geben zu lassen, — vorausgesetzt, daß so viele Abonnements genommen werden, daß dadurch die Hauptkosten von vornherein gedeckt erscheinen. Es wird in den nächsten Tagen eine Liste zirkulieren zur Bestätigung und Einzelanmeldung derer, die gemittelt sind, ein oder mehrere Abonnements zu nehmen. Die Preise der Abonnements für die 4 Vorstellungen sind wie folgt festgesetzt: 1. Platz für Mitglieder des Vereins 6,50 M. (einschließlich 50 Pf. Garbenergebühr), für Nichtmitglieder 7,50 M. 2. Platz 4,50 Beam. 5,50 M. (einschließlich 50 Pf. Garbenergebühr).

diesen Plätzen soll noch ein 3. Platz geschaffen werden, der ebenso wie Galerie 50 Pf. kostet. Die Preise für die Volksvorstellungen sind in derselben Höhe gehalten wie früher. Als Abonnementsvorstellungen sind in Aussicht genommen: „Majorka“ von Stein, Lustspiel, „Der gute Ruf“ von Hermann Sudermann, Schauspiel, „Im Klub“ von Kadelburg, Lustspiel und „2 x 2 = 5“ von Schmied, Lustspiel — lauter Stücke, die hier noch nicht gegeben worden sind und fast alle Neuheiten repräsentieren. Als Volksvorstellungen sollen gegeben werden: „Die Kinder der Exzellenz“ von Volzogen, Lustspiel und „Emilia Galotti“ von Lessing, Schauspiel. Dieses Programm dürfte wohl allenfalls den Anfang bilden. Man darf daher auch wohl hoffen, daß sich so viele Zuschauer für Abonnements finden, daß die Absichten des Theatervereins auch tatsächlich verwirklicht werden.

Der christliche Textilarbeiterverband, Ortsgruppe Wohlt, wird in den nächsten Tagen mehrere Brancheveranstaltungen abhalten. Die erste Veranstaltung heute abend ist für Tagelöhner in den Bebereien, wie Untermeister, Fader, Lagerarbeiter und Arbeiterinnen, Kalandarbeiter und sonstige in Tagelohn beschäftigte Arbeiter einberufen. (Näheres folgt d. Anzeiger, die weiteren Veranstaltungen werden auch fortlaufend im Anzeigenteil bekannt gegeben.)

Der hiesigen Textilarbeiterverband, Ortsgruppe Wohlt, wird in den nächsten Tagen mehrere Brancheveranstaltungen abhalten. Die erste Veranstaltung heute abend ist für Tagelöhner in den Bebereien, wie Untermeister, Fader, Lagerarbeiter und Arbeiterinnen, Kalandarbeiter und sonstige in Tagelohn beschäftigte Arbeiter einberufen. (Näheres folgt d. Anzeiger, die weiteren Veranstaltungen werden auch fortlaufend im Anzeigenteil bekannt gegeben.)

!!! Schwer hereingefallen. Eine „vornehme“ Dame suchte dieser Tage möblierte Zimmer nicht Pension. Ein hiesiger Bürger, der glaubte, daß die Dame aus besserer Gesellschaft stamme, nahm sich derselben an. Die Dame wußte denn auch alsbald von ihren schmerzlichen Eltern zu erzählen. Damit sie in dem Hause vor allem auch „handesgemäß“ behandelt werde, wurden ihr die besten Speisen aufgetischt. Allmählich wurde die Dame aber immer schweigmäuer, bis sie am Samstag gar verschwand, ohne ihre Verbindlichkeiten erfüllt zu haben. Selbst der Hinweis auf die Polizei führte die Dame von „Bildung und Besitz“ nicht, da sie über keinen roten Heller verfügte. Möge dieser Vorfall ein warnendes Exempel sein.

Wie erlangt der Handwerker das Einjährige? Ueber die Frage, wie die Handwerker für hervorragende Leistungen das „Einjährige“ erlangen können, herrscht noch allgemeine Unkenntnis. Es seien darum hier die vor einiger Zeit abgeänderten Bestimmungen, die durch einen gemeinsamen Erlass des Kriegsministers und des Ministers des Innern über die Zulassung zur erleichterten Einjährigen-Prüfung festgelegt wurden, durch welche die Zulassung zu dieser Prüfung für weitere Kreise der Künstler, Kunsthandwerker ganz erheblich erweitert worden ist. Sie besagen, daß die Erlassbehörden dritter Instanz bei besonders hervorragenden gewerblichen Leistungen in der Schule auch bei den Schülern der staatlichen oder staatlich unterstützten Berufsschulen und kunstgewerblichen Unterrichtsanstalten von dem Nachweis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährigen freiwilligen Dienst absehen können. Die Schüler dieser Anstalten können — die Erfüllung der sonst geforderten Bedingungen natürlich vorausgesetzt — zu der erleichterten Prüfung zugelassen werden. Zur Begutachtung der nach „in Vorchriften der Behörde“ (§ 89, 6 a und 6 b) in Betracht kommenden Arbeiten sind vorzugsweise die Regierungen- und Gewerbebehörden, gegebenenfalls auch das Landgewerbeamt in Berlin in Anspruch zu nehmen. Die Schüler der Fortbildungsschulen und Fachschulen sollen auf die neuen Vorschriften aufmerksam gemacht werden. Eine im Zusammenhang mit diesem Erlass aufgestellte Statistik über die Zahl der zur erleichterten Prüfung zugelassenen Bewerber und ihre Prüfungserfolge zeigt recht erfreuliche Resultate. Von den insgesamt 736 in den Jahren 1900 bis 1904 mit dem Berechtigungsschein auf Grund der erleichterten Prüfung versehenen jungen Leute waren 261 (26,9 Prozent) kunstverständige Arbeiter, 214 (21,6 Prozent) mechanische Arbeiter bezw. Handwerker, die in ihrer Tätigkeit hervorragende Leistungen erzielten. Der gesammte Prozentsatz der Handwerker betrug rund 48 Prozent. Insgesamt 989 Mann hatten sich zu der erleichterten Prüfung gestellt. Da von ihnen 736 den Berechtigungsschein erhielten, so bestanden demnach 74,62 Prozent die Prüfung.

Postsendungen während der Herbstferien. Während der Herbstferien bereitet die Zustellung der Postsendungen an Offiziere, Einjährige usw. insofern häufig Schwierigkeiten, als infolge unzureichender Aufschrift der Sendungen die Truppendirektionen nur schwer oder überhaupt nicht zu ermitteln sind. Vielfach kommen auch postlagernde Sendungen — namentlich Postanweisungen, Einschreibbriefe und Pakete — vor, deren Empfänger sich bei der Abholung nicht genügend legitimieren kann. Postlagernde Sendungen können aber, soweit es sich nicht um gemischte Sendungen handelt, bestimmungsgemäß nur dann ausgehändigt werden, wenn der Empfänger sich gehörig ausweist. Als vollständiger Ausweis dienen stets Ausweisarten, die gegen Entrichtung einer Gebühr von 50 Pf. von den Postanstalten unter den bei diesen zu erfragenden Voraussetzungen „geheftet“ werden.

„Brieftelegramme. Aus den Kreisen des Handels und der Industrie ist der Wunsch hervorgetreten, zuzulassen, daß Brieftelegramme an der Empfangsstation auch durch Eilboten befördert werden können. Das Reichspostamt steht diesen Wünschen ablehnend gegenüber, und zwar aus dem Grunde, weil es dem Wesen des Briefelegramms entspricht, daß es nach der Ankunft am Bestimmungsort wie ein gewöhnlicher Brief im regelmäßigen Verkehrsverlauf zufließen muß.

Neueste Nachrichten und Drahtberichte.

August Bebel.

W. Zürich, 13. Aug. (Telegr.) In Passung, in der Nähe der graubündnerischen Hauptstadt Chur, ist heute August Bebel, der sich dort seit einiger Zeit zur Kur aufhielt, gestorben.

Mit August Bebel ist der langjährige Führer der deutschen sozialdemokratischen Partei dahingegangen, ein Verlust für sie, der kaum zu ersetzen ist. Denn durch seine Autorität wurden letzten Endes die widersprechenden Teile der Partei, die Revisionisten und Radikalen immer wieder zusammengehalten. Geboren am 22. Februar 1840 in Abla bei Suchte er die Volksschule zu Brauweiler in der Rheinprovinz und später die Volks- und Sonntagsschule in Biehl. Er erlernte dann das Drechslerhandwerk. Schon früh begeisterte er sich für die sozialdemokratische Lehre. Nach seiner Ausweisung aus Leipzig unter dem Sozialistengesetz widmete er sich ganz der Schriftstellerei. Schon in den Reichstagen des Norddeutschen Bundes war er gewählt worden. Er war ununterbrochen Mitglied des deutschen Reichstages, wo er nacheinander Glauchau, Meerane, Dresden, Stadt, Hamburg 1, Stralsburg und seit 1893 wieder Hamburg 1 vertrat. Bebel's parlamentarische Tätigkeit ist zur Genüge bekannt. Nach dem Tode seiner Frau Julie von zwei Jahren und seines einzigen Kindes, der Frau Dr. Simon in Zürich, 30a, die Bebel immer mehr von politischen Leben zurück. Seit Jahren schon kranke er, die Trauer um seine liebsten Angehörigen dürfte seinen Geistesgang beschleunigt haben.

Der Kaiser in Mainz.

W. Mainz, 13. Aug. (Telegr.) Nach dem Exerzieren der Truppen begann 9,15 Uhr eine Geschützübung statt. Um 10 Uhr wurde das Geschütz abgebrochen. Der Kaiser hielt Arieel ab. Danach fand ein allgemeiner Paradezug statt. Die Fußtruppen und die Kavallerie trugen lederröte Uniform. Der Kaiser wohnte auch die beiden jungen Söhne des Großherzogs im Wagen bei. Dann nahm der Kaiser die Besuche entgegen und ritt dann mit dem Großherzog an der Spitze der Feldzeichen durch Mainz. Der Kaiser verließ eine Anzahl Dresdensandzeichnungen.

Flugpost.

W. Vorkum, 13. Aug. (Telegr.) Um 2,30 Uhr flog Hauptmann von Dergin zu einem Rundflug auf, der 20 Minuten dauerte. Beim Landen überschlug sich das Flugzeug infolge weichen Bodens. Der Propeller zerbrach, die Insassen blieben unverletzt.

W. Nauen, 12. Aug. (Telegr.) Der Flieger Mariner gab den Weiterflug nach Johannishof auf. Er kehrt voraussichtlich morgen früh auf dem Luftwege nach Paris zurück, um den Sommerwettkampf von neuem zu beginnen.

Eisenbahnunglück.

W. Landshut, 13. Aug. (Telegr.) Von dem Zug Saarbrücken-Mannheim der abend. 7,35 Uhr die hiesige Station passiert, sind aus unbekannter Ursache zwischen Hauptstuhl und Landstuhl drei Wagen entgleist. Niemand wurde verletzt. Es entstand nur Materialschaden. Die Personen- und Güterzüge verkehren vorläufig einseitig.

Der Friede auf dem Balkan.

* Wien, 13. Aug. Eine halbamtliche Auslassung des auswärtigen Amtes besagt, die österreichische Regierung habe sich entschlossen, angeht die Haltung Rußlands von einer Nachprüfung der Bukarester Friedensbedingungen abzuweichen. Die österreichische Regierung werde jedoch dem Bukarester Frieden ihre Zustimmung verweigern.

W. Bukarest, 13. Aug. (Telegr.) Die serbischen, griechischen und montenegrinischen Delegierten sind heute abgereist.

Der Aufstand in China.

W. Schanghai, 13. Aug. (Telegr.) Die Wujungforts wurden übergeben. Es heißt, daß das Geiß dabei eine wichtige Rolle gespielt habe.

Zur Revolution in Mexiko.

W. San Diego, 13. Aug. (Telegr.) Bei der Plünderung von Durango fanden die Aufständischen vergiftetes Getreide, welches zur Vertilgung von Ratten bestimmt war. Sie aßen davon und sieben von ihnen starben. Die daraufhin verhafteten Leuten inhaftierten die Ratten vor, die die Aufständischen trugen. Rattenspeisen wurden sie hingebracht.

Handel.

W. Wohlt, 13. Aug. Dem heutigen Viehmarkt waren zugeführt 750 Schweine und 11 Rinder. Für junge Schweine wurden 3,50 M. pro Alterswoche bezahlt. Die Preise für Rindvieh waren dieselben wie bisher. Der Handel war nicht sehr reg, der Besuch auch nur mäßig.



Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Josef Weber; für das Feuilleton: O. Temming; für den Reklamen- und Anzeigenteil: O. Temming. Rotationsdruck und Verlag: J. & A. Temming. Sämtlich in Wohlt.

Arbeitsmarkt

Wer ???

fährt jeden Morgen nach Isselburg und will nebenbei kleine Botengänge besorgen?
Adresse unter N. N. 46 wolle man der Geschäftsstelle dieser Zeitung übermitteln.

Für das Kontor eines Bocholter Geschäfts wird ein

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen sofort oder zum 1. Oktober gesucht.
Selbstgeschriebene Angebote unt. R. 17. besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Zu Oktober für Gutschaushalt am Niederrhein kath.

Mädchen

oder einfache Stille vom Lande gesucht.
Offerten unter N. N. 35 an den „Boten für Stadt u. Land, Kantien“.

Kanten.

Röschin gesucht
zum 1. Nov. oder später. Dauernde gute Stellung. Die letzten beiden Röschinnen waren 10 und 12 Jahre im Hause.
Hotel Edelmann.

Suche zum 1. Oktober ein feulentlassenes

MADCHEN

für leichte Hausarbeit.
Frau Lehner, Gieselerstr. 159.

Fräulein,

welches schon praktisch tätig war und in Stenographie, Maschinenschriften, Korrespondenz und Buchführung gut bewandert ist, sucht Stellung auf einem feinsten oder aufwärtigen Büro.
Offerten unter „1000“ an die Expedition d. Bl.

WEBER

gesucht.
Wo, zu erst, in der Exped. dieses Blattes.

Heizer,

der auch eine Dampfmaschine bedienen kann, sofort oder später gesucht.
Offerten unter F. K. an die Expedition d. Bl.

Oberwohnung

Schwarzstr. 20
ist zum 1. Oktober anderweitig zu vermieten. Kleine Familie. Mietpreis 550 Mark.

Etage

im Hause des Herrn W. W. Mahland, Oberstr. 58, ist per sofort oder später zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Geschäftshaus

in erster Lage der Stadt ist bei günstiger Anzahlung zu kaufen oder zu mieten.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Neues

Sauerkraut
1 Pfd. 9 Pf.
Carl Blumberg,
Nordstr. 29,
Niederstr. 11.

Möbl. Zimmer

mit voller Pension
zum 1. September oder später zu vermieten.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Fische!

Heute Donnerstag
in bekannter Glanz eintraffen:
Hochg. große u. kleine Neuwanderer Schellfisch, See-
lachs, Seehecht, Dorso, Kapel-
jan und große Bratfischchen,
sowie hochf. Matjesheringe
zu 20 Pf. 60 Pf.

Eingetroffen:

Eine große Partie vollfetten
und halbfetten holl. Käse
zu 10 Pf. 20 Pf. 30 Pf. u.
1 Pf. 2 Pf. 3 Pf. 4 Pf. 5 Pf.
sowie Schweizer Käse zu 10 Pf.
50 Pf. 60 Pf. 70 Pf. 80 Pf.
Wiederverkäufer bedeutend
billiger.

Louis Goedhart,

Nordstr. 26, Telefon 244.

Wir suchen tüchtige

Berichterstatter

in allen Orten unseres
ganzen Verbreitungs-
gebietes.

Bocholter Volksblatt.

Für Suderwick

Zeitungsboten

gesucht
Bocholter Volksblatt.

Ein Sohn ordentl. Eltern als

Bäderlehrling

auf sofort oder später gesucht
unter günstigen Bedingungen.
H. Blomemann, Dampfzucker-
Bäckerei, Dinslaken, Weselerstr. 159.

Wir suchen für unsere Weberei
zum baldigen Eintritt einen
tüchtigen

Expedienten

gegen hohes Gehalt. Schriftl.
Offerten mit Gehaltsansp. erb.
S. H. Weyl & Sohn.

AGENT

mit Nebenberuf sucht für
die hiesigen Kreise von Ortschaften
Manufakturwaren-Verbreitung.
Offerten unter K. K. 85 an
die Geschäftsstelle d. Bl.

Unterwohnung

von 5 Räumen (Grunderwerb
149 a) ist zum 1. Oktober zu
vermieten.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Möbl. Zimmer

mit voller Pension
zum 1. September oder später
zu vermieten.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Fische!

Heute Donnerstag
in bekannter Glanz eintraffen:
Hochg. große u. kleine Neuwanderer Schellfisch, See-
lachs, Seehecht, Dorso, Kapel-
jan und große Bratfischchen,
sowie hochf. Matjesheringe
zu 20 Pf. 60 Pf.

Eingetroffen:

Eine große Partie vollfetten
und halbfetten holl. Käse
zu 10 Pf. 20 Pf. 30 Pf. u.
1 Pf. 2 Pf. 3 Pf. 4 Pf. 5 Pf.
sowie Schweizer Käse zu 10 Pf.
50 Pf. 60 Pf. 70 Pf. 80 Pf.
Wiederverkäufer bedeutend
billiger.

Louis Goedhart,

Nordstr. 26, Telefon 244.

Am Montag abend 7 Uhr verschied nach langer, mit
großer Geduld ertragener Krankheit, unser lieber Mit-
arbeiter, Portier

Theodor van Gorkum

im 53. Lebensjahre.
Derselbe war über 22 Jahre bei der Firma tätig.
Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes An-
denken bewahren.
BOCHOLT, den 13. August 1913.

Die Angehörigen, Arbeiter und Arbeiterinnen
der Firma von Velsen & Co.

Die h. Seelenmesse findet am Freitag, den 15. August
morgens 7 1/4 Uhr in der St. Georgius-Pfarrkirche statt,
die Beerdigung 8 1/4 Uhr vom Sterbehause (Jerichoer-
straße 730).

Das Jahres-Seelenamt

für die verstorbenen
Eheleute Quartler
findet am Freitag morgen 8 1/4 Uhr statt.

Das Jahres-Seelenamt

für die verstorbene
Frau Wwe. B. Voss
findet am Freitag, den 15. August, morgens 7 1/4 Uhr
in der St. Josephskirche statt.

Westfälischer Bankverein Bocholt

Filiale der Essener Credit-Anstalt Akt.-Ges.

Aktienkapital und Reserven
116 Millionen Mark

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte
zu günstigen Bedingungen

Eröffnung von laufenden Rechnungen
Gewährung von Krediten

Provisionsfreier Scheckverkehr

Annahme von Geldeinlagen zur
Verzinsung je nach Kündigung

An- und Verkauf von Wertpapieren

Aufbewahrung und Verwaltung
von Depots

Stahlkammer

mit Schrankfächern unter Selbstverschluss
der Mieter

Offizielle Annahmestelle für das
K. K. Postkassensparament Wien

Berding.

Die Arbeiten und Materiallieferungen zum
Neubau einer zweiklassigen Schule mit Neben-
gebäude in der Gemeinde Suderwick

sollen in einem Lote vergeben werden. Zeichnungen, Kosten-
anschlag und Bedingungen sind bei dem Westfälischen Hermann
Walt, Bocholt, Schützenstr. 21, einzusehen. Dasselbst sind
auch Unterlagen gegen eine Gebühr von 2.- M. zu haben.

Veranschlagt, mit einprägender Aufschrift versehenen Angebote
sind bis zum 28. d. M., mittags 12 Uhr, bei dem Unterzeichneten
einzulegen.

Suderwick, den 13. August 1913.
Der Gemeinde-Vorsteher:
te Baent.

Versuchen

Sie meine billige

Pflanzenbutter-Margarine

Sie werden es nicht bereuen.

JOHANN HINSE, Langenbergstraße 6,
Ecke Gasthausplatz,
im Soestmeyerschen Hause.

Innungsausschuß Bocholt.

Donnerstag, 14. August, abends 9 Uhr
im oberen Saale des Gefellenhauses

Vortrag

des Vertreters der Gewerkschaften Dortmund, Herrn
Jugendinsp. Witz über „Die Bedeutung der Gewerks-
chaften für das Handwerk im Hinblick auf die
Versorgung Bocholts mit elektr. Strom.“

Sämtliche Handwerker Bocholts werden hiermit zu dieser
Versammlung freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Zentralverband christl. Textilarbeiter Deutschlands

Ortsgruppe Bocholt.
An den nachstehenden Tagen finden im „Bürger-
krug“ um 1/2 9 Uhr folgende

Branchen-Versammlungen

statt.

Am Donnerstag, d. 14. d. Mts., für alle Tagelöhner
in den Webereien, wie Untermelster, Packer, Lager-
arbeiter- und Arbeiterinnen, Kalandarbeiter u. sonstige
in Tagelohn beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen.

Am Freitag, d. 15. d. Mts., für alle Arbeiter und
Arbeiterinnen, welche in den Rauhereien, Appretur-
Werkereien, Färbereien und Druckereien beschäftigt sind.

Am Montag, d. 18. d. Mts., für die Arbeiter und
Arbeiterinnen, welche (in Webereien) in Spulereien,
Scheerereien, und als Bäumer, Schlichterarbeiten,
oder als Passierer oder Andrer arbeiten.

Für die Spinnerinnen.
Am Dienstag, d. 19. d. Mts., für alle Arbeiter und
Arbeiterinnen, welche in Weberei, am Batten, als
Krahnarbeiter am Streckwerk, oder an den Fley-
maschinen arbeiten.

Am Mittwoch, d. 20. d. Mts., für Drosselspinner
und Spinnerinnen, Zwirner und Zwirnerinnen und
deren Hilfsarbeiter.

Am Donnerstag, d. 21. d. Mts., für die Spinner
und Annacher und deren Hilfsarbeiter.

Am Freitag, d. 22. Mts., für die Arbeiter und
Arbeiterinnen, welche in Gaspelei, Spulerei, Scheererei
und Schlichterei tätig sind.

Alle Arbeiter und Arbeiterinnen der genannten Branchen
sind zu den Versammlungen freil. eingeladen.

Der Vorstand.

Wasserdichte Gummi-Unterlagen

kaufen Sie am vorteilhaftesten in der
Drogerie Bruns, Nordstraße 22.

NB. Reste zu extra billigen Preisen.

Schwämme und Fensterleder

sind wieder in allen Preislagen
und Größen eingetroffen.

Kinder- und Badeschwämme,
Fenster- u. Chaisenschwämme,
Leder

von 50 Pf. bis zu 2.- M.,
Seifen und Parfümerien
empfehlen

Gebr. Steiner,
Drogerie zum weißen Kreuz,
Nordstraße 3,
Großes und größtes Geschäft
der Branche am Platz.

Ein kleines Rotten

von 15-20 Morgen zu pachten
gesucht.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Verbands-Ausstattungen

1. Krieger-, Schützen- u. kirchl.
Vereine, Verlangen Sie Katalog.
Carl Rütter sen.,
Münster i. W.

Eisbentel

in allen Größen
empfiehlt
Drogerie Bruns,
Nordstraße 22.

Kath. Arbeiter-Verein
St. Paulus.

Freitag, den 15. August
abends 8 1/4 Uhr:

Vorstandssitzung

wichtige Tagesordnung.
Der Vorstand.

Kath. Arbeiter-Verein
St. Paulus.

Gesang-Abteilung.
Heute, Donnerstag
abends 9 Uhr:

Gesangstunde.

**Kath. gewerbli. Gehilfen-
Verein Bocholt.**

Diejenigen, welche sich an einem
Stenographiekursus (Stolze-
Schrey) und Schönschreiber-
kursus

teilnehmen wollen, mögen sie
am Freitag abends 9 1/4 Uhr
in der Lohnderschule einfinden.
Der Präses.

Stenographiekursus (Stolze- Schrey) und Schönschreiber- kursus

Teilnehmer wollen, mögen sie
am Freitag abends 9 1/4 Uhr
in der Lohnderschule einfinden.
Der Präses.

Stenographiekursus (Stolze- Schrey) und Schönschreiber- kursus

Teilnehmer wollen, mögen sie
am Freitag abends 9 1/4 Uhr
in der Lohnderschule einfinden.
Der Präses.

Stenographiekursus (Stolze- Schrey) und Schönschreiber- kursus

Teilnehmer wollen, mögen sie
am Freitag abends 9 1/4 Uhr
in der Lohnderschule einfinden.
Der Präses.

Stenographiekursus (Stolze- Schrey) und Schönschreiber- kursus

Teilnehmer wollen, mögen sie
am Freitag abends 9 1/4 Uhr
in der Lohnderschule einfinden.
Der Präses.

Stenographiekursus (Stolze- Schrey) und Schönschreiber- kursus

Teilnehmer wollen, mögen sie
am Freitag abends 9 1/4 Uhr
in der Lohnderschule einfinden.
Der Präses.

Stenographiekursus (Stolze- Schrey) und Schönschreiber- kursus

Teilnehmer wollen, mögen sie
am Freitag abends 9 1/4 Uhr
in der Lohnderschule einfinden.
Der Präses.

Stenographiekursus (Stolze- Schrey) und Schönschreiber- kursus

Teilnehmer wollen, mögen sie
am Freitag abends 9 1/4 Uhr
in der Lohnderschule einfinden.
Der Präses.

Stenographiekursus (Stolze- Schrey) und Schönschreiber- kursus

Teilnehmer wollen, mögen sie
am Freitag abends 9 1/4 Uhr
in der Lohnderschule einfinden.
Der Präses.

Stenographiekursus (Stolze- Schrey) und Schönschreiber- kursus

Teilnehmer wollen, mögen sie
am Freitag abends 9 1/4 Uhr
in der Lohnderschule einfinden.
Der Präses.

Stenographiekursus (Stolze- Schrey) und Schönschreiber- kursus

Teilnehmer wollen, mögen sie
am Freitag abends 9 1/4 Uhr
in der Lohnderschule einfinden.
Der Präses.

Stenographiekursus (Stolze- Schrey) und Schönschreiber- kursus

Teilnehmer wollen, mögen sie
am Freitag abends 9 1/4 Uhr
in der Lohnderschule einfinden.
Der Präses.



durch unsere
50 Pfg. von der
jährlich 200. 1.500
ins Haus gebracht
täglich ausl. der
Geschäftsstelle:
Fernspre

Nr. 189

Aus der r Mittelstaa

Je näher der drit-
tag (Beipzig 24.-26. A-
diger wird es in den
digen Mittelstandes je
Vereinigungen erörtern
und wie das in einer
Arbeitschaften in Be-
müht ist, herrschen
verschiedenheiten darü-
ber schon jetzt dem rei-
che anzuschließen, o-
abwartenden Stellung
Auch beschließt wohl
Beitritt abzulehnen.
Parteilichkeiten einen
Handes auf rein beru-
schneidenderweise bekäm-
ortige unbedeutende G-
Mittefolgen der reich-
gung. Zu derartigen
gewöhnlich der eigene
dankens ist, liegt natü-
lich vor. Wer die Ding-
fann auch nicht einen I-
sel fein, daß es sich hier
überbrückbarer Gegen-
handelt, sondern nur
häuslicher Zwistigkeiten
um so größere Eintracht
die Zurückhaltung emp-
fiehlt. Die Mittelstän-
den und Würdigen
Mittelstandsbewegung
Zeitbewegung, die durch
Proteste kleiner Verein-
gehalten werden kann.

Neben diesen an sich
Mittelstandsbewegungen be-
gange, ebenfalls inte-
teit der Öffentlichkeit.
nis des deutschen Han-
merages zum Reichs-
bände. Die Arbeitsge-
Organisationen des of-
freien Organisation all-
landes schließend sich
Ausgaben sind nur die
Zusammenwirken 1886
an die Existenz der jün-
gen, und ehe beide zu ein-
erennung ihres Wirkun-
es sich selbst bei Aufwem-

Auf irre

Roman von G

Es war völlig Nacht ge-
brang vom Schloß herlich
stimmte Kontur ließ sich
Dunkel unterscheiden. Je-
Raft gewöhnlich Chaufes
heimlich aus der Finke
Bild flog zurück... in de-
le... ein letztes Bögen n-
hoch sich der Fuß wie zur
wäلتiger Windstoß die a-
wirbelte sie herum, ein 3-
des Geschickes, und mutig
sinein in die Nacht.
Der kalte Wind und d-
Sie hob die Kapuze zur-
Gesicht den Elementen p-
Pfeifen in den Lüften, d-
Kette, das Gurgeln und d-
den Stromes, der die G-
feln der Regentropfen häu-
dem Takte dieses schril-
marisches schritten die ve-
wärts, ohne die Pfähle in-
die das Schutzwert durch-
ne Festtritt, ohne Schmer-
Margarete begriff kaum, da-
per Zeit erreicht haben tri-
Bachhofs Notenfurst trüb-
ten.

Wir fragen hierdurch an,
das in Nr. 187 des Bocholter
Volksblattes als helms anno-
cierte Sammelstück von be-
belben am Montag, 11. August
im hiesigen Schloßhof geschla-
teten Sammeln herüber?
Mehrere Interessenten.

Offene Anfrage!

Wir fragen hierdurch an,
das in Nr. 187 des Bocholter
Volksblattes als helms anno-
cierte Sammelstück von be-
belben am Montag, 11. August
im hiesigen Schloßhof geschla-
teten Sammeln herüber?
Mehrere Interessenten.

Neue holl. Seringe

1 Dbd. 50 Pf.
Carl Blumberg,
Nordstraße 29,
Niederstraße 11.

Wir fragen hierdurch an,
das in Nr. 187 des Bocholter
Volksblattes als helms anno-
cierte Sammelstück von be-
belben am Montag, 11. August
im hiesigen Schloßhof geschla-
teten Sammeln herüber?
Mehrere Interessenten.

Neue holl. Seringe

1 Dbd. 50 Pf.
Carl Blumberg,
Nordstraße 29,
Niederstraße 11.

Wir fragen hierdurch an,
das in Nr. 187 des Bocholter
Volksblattes als helms anno-
cierte Sammelstück von be-
belben am Montag, 11. August
im hiesigen Schloßhof geschla-
teten Sammeln herüber?
Mehrere Interessenten.

Neue holl. Seringe

1 Dbd. 50 Pf.
Carl Blumberg,
Nordstraße 29,
Niederstraße 11.

Wir fragen hierdurch an,
das in Nr. 187 des Bocholter
Volksblattes als helms anno-
cierte Sammelstück von be-
belben am Montag, 11. August
im hiesigen Schloßhof geschla-
teten Sammeln herüber?
Mehrere Interessenten.

Neue holl. Seringe

1 Dbd. 50 Pf.
Carl Blumberg,
Nordstraße 29,
Niederstraße 11.

Wir fragen hierdurch an,
das in Nr. 187 des Bocholter
Volksblattes als helms anno-
cierte Sammelstück von be-
belben am Montag, 11. August
im hiesigen Schloßhof geschla-
teten Sammeln herüber?
Mehrere Interessenten.

Neue holl. Seringe

1 Dbd. 50 Pf.
Carl Blumberg,
Nordstraße 29,
Niederstraße 11.

Wir fragen hierdurch an,
das in Nr. 187 des Bocholter
Volksblattes als helms anno-
cierte Sammelstück von be-
belben am Montag, 11. August
im hiesigen Schloßhof geschla-
teten Sammeln herüber?
Mehrere Interessenten.

Neue holl. Seringe

1 Dbd. 50 Pf.
Carl Blumberg,
Nordstraße 29,
Niederstraße 11.

Wir fragen hierdurch an,
das in Nr. 187 des Bocholter
Volksblattes als helms anno-
cierte Sammelstück von be-
belben am Montag, 11. August
im hiesigen Schloßhof geschla-
teten Sammeln herüber?
Mehrere Interessenten.

Neue holl. Seringe

1 Dbd. 50 Pf.
Carl Blumberg,
Nordstraße 29,
Niederstraße 11.

Wir fragen hierdurch an,
das in Nr. 187 des Bocholter
Volksblattes als helms anno-
cierte Sammelstück von be-
belben am Montag, 11. August
im hiesigen Schloßhof geschla-
teten Sammeln herüber?
Mehrere Interessenten.